

# *SPERRIG*

Gib dem Wahn einen Sinn

Neues von  
Hannes Matthiesen

## **Sperrig Gib dem Wahn einen Sinn**

1. [Titel Seite](#)
2. [Titel](#)
3. [Viel Spaß](#)
4. [Die Queen](#)

Wenn es ein Buch gibt, das unlesbar ist, soll jemand gesagt haben, dann ist es dies.

Wenn es je ein Buch gegeben hat, das undurchsichtiger war,

**dann vermutlich dies hier.**

Wenn je ein Buch amüsanter geschrieben worden ist, sagts mir bitte.

Unterschiedlichere Kritiken sind wohl selten verfasst worden.

**Ein Grund mehr.**

Hannes Matthiesen, der einstmals an der „Waterkant“ aufwuchs, in Berlin in einer entscheidenden Zeit seine drei Kinder allein aufzog, im reifen Alter sein Abitur machte, in Oberfranken eine private Rundfunkstation gründete und der nun seit über 25 Jahren als sehr freier Erdenbürger in Griechenland lebt. Bisher mit keinen Literaturpreisen ausgezeichnet, schrieb er neben einigen Insider-Reiseführern über die Halbinsel Halkidiki/Sithonia und über die zweitgrößte Stadt Thessaloniki nun auch zwei Romane „Wer noch will immer nur das Beste?“ und „Das neue Leben“ und nun auch noch das hier.

**Titel**

**. Sperrig**

**Gib dem Wahn einen Sinn**

**Eine freundliche Empfehlung von**

**Hannes Matthiesen**

**im Winter 2017**

**Viel Spaß**

**Ich weiß, es ist verrückt**

**Ich möchte etwas geben  
und ich möchte,  
dass jeder von uns  
jedem anderen etwas gibt  
nichts Materielles  
nur Gefühle**

**Wie aber machen wir das?**

**In Gedanken fangen wir an:**

**Wir denken uns Schönes,  
der eine an eine bunte Wiese mit Mohnblumen,  
die andere an ein Bild von van Gogh**

**Wir denken uns Glückliches,  
die eine an strahlende Kinderaugen,**

**der andere an Momente der Gemeinsamkeit**

**Fassen wir das Schöne und das Glückliche zusammen**

**sammeln es ganz gefasst**

**und schütten es aus über**

- andere
- unsere Freunde
- unsere Bekannten
- unsere Unbekannten

**Wie aber machen wir das?**

**Wir gehen auf sie zu  
nicht nicht achtend an ihnen vorbei,  
sondern frontal  
sie stellend  
in Cafes  
auf der Straße  
im Supermarkt  
überall, wo ich sie treffe  
trifft sie mein schönes Gefühl,  
das ich in mir gesammelt  
und nun über sie ausschütten kann  
es bedarf nur so wenig:  
Ein Lächeln auf der Straße  
ein Wink der Augenlider  
ein Strahlen der Augen  
ein Erfassen eines Armes  
ein Berühren des Nackens  
um zu signalisieren:  
Weißt du, ich bin dein Freund!!  
Manchmal muss man es auch noch sagen..**

**\* \* \***

**mein liebster Schicksalsschlag  
von allen Schicksalsschlägen,  
die mir auf meinem Pfad noch begegnen werden,  
wird der mir der Liebste sein,  
dass mich alle verlassen  
nicht jammernd, nicht bettelnd  
werd ich sie ziehen lassen  
triumphierend sie zur Tür geleiten  
auf dass sie letzteindrücklich sich erinnern  
an welcher Stätte sie tagten  
an wessen Tafel sie sich sättigten  
von wessen Munde sie tranken  
dass ihnen gewahr werde,  
was sie verloren  
ich werde aufblähend vereinsamen  
freundlos gesunden  
ohne Makel schwellen  
bis zur Unkenntlichkeit phosphoreszieren  
losgelöst pamphletisieren  
ungehemmt lästern  
unangetastet urteilen  
unbegrenzt schwelgen**

**unbehelligt schwadronieren  
um schließlich  
nicht unwissend zu sterben**

**\* \* \***

**Und nun mal was wirklich Nachdenkenswertes:**

**Glauben Sie, dass Boateng  
genau denselben Fehler gemacht haben würde,  
wenn er an der Stelle Hitlers gewesen wäre?**

**Und wenn ja, welchen?**

**Ich lebe um zu leiden,  
soll Jesus gesagt haben**

**Ich lebe um zu peinigen,  
wird der Marquis de Sade sicher gesagt haben  
und die O: Ich möcht auch gern mal peinigen,  
leide aber nur**

**Ich hätt doch n schnelleren Wagen nehmen sollen,**

wird sich James Dean vermutlich nicht gesagt haben,

**aber der Haider vielleicht...**

**Ein männliches Glied wird hart,  
wenn eine weibliche Hand es streichelt  
darüber kann der Zement nur müde lächeln  
er braucht lediglich ne Prise Wasser**

**So blöd kann nur ne Schlange sein  
könnt mit einem einzig Biss den Menschen töten  
und was macht sie,  
wenn sich ihr son Monstrum nähert?  
Zischt lediglich, zieht den Schwanz ein  
und schlängelt erschreckt davon  
Es begab sich zu jener Zeit,  
dass Menschen begannen nachzudenken  
ein schwieriger Prozess hob an  
und die Leute beschieden,  
dass es sich lohnen werde  
und wiederum begab es sich zu irgendeiner Zeit,  
dass andere Menschen sich wehrten  
gegen diese Entgleisungen,  
aber die Leute beschieden,  
dass es sich trotzdem lohnen werde  
und wieder einmal kaum einen Tag später  
begab es sich,  
dass das Imperium zurückschlug  
und die Leute entschieden,  
dass es sich vermutlich nicht lohnen werde  
sich aufzulehnen gegen jene,**

**die doch nur jene Entgleisten  
wieder in die richtigen Gleise einführen wollten**

**\* \* \***

**Es lebe der Gleichmut!  
Immer gleichen Mutes zu sein,  
ist doch nicht schlecht,  
maulte der Torero,  
nur der Stier hatte was dagegen  
jemand nahm den Abschied seiner Freundin  
gleichmütig hin  
was sollte er auch Großes tun?  
Sie war einfach mutig  
Ungleich mutiger war der Franz  
trennt sich einfach mir nix dir nix  
ließ Freundschaft Freundschaft sein  
und widmete sich dem Hans  
mehr gleich als mutig fließt der Strom  
das Wechselströmige umgehend  
setzt er auf kargen Gleichstrom  
missachtend Watt und Ohm  
wenn dann doch handelt Mutter gleichmütig  
schiebt missmutig hin den Kindern ihr Essen**

**muss sie sich halt nicht wundern,  
wenn diese planen ihren Mord kaltblütig  
Warmblütler sind dagegen nett  
bewegen sie sich doch recht gemächlich  
dagegen aber reichlich hektisch  
die Ratte, die Verabscheuungswürdige, die Fette  
Gleichmut ist also offensichtlich  
Ausgeburd des gleichen Mutes  
doch was kann gleicher Mut bewegen  
frag ich mich bange Mutes  
außer einem Einzigem: Man tut es!**

**\* \* \***

## **Die Queen**

**Eine Königin unter den Bieren,  
sagt die Werbung von Warsteiner  
was macht welche Königin unter den Bieren?**

**Etwas beim Oktoberfest in München?**

**Hat sich Elisabeth aus Great Britain**

**etwas zu den Besoffenen gesellt,**

die dort auf der/den Wiesen abkotzen, die Alte? Wirklich?

Will man sich wirklich nicht vorstellen, oder? Oder doch?

**Sie, wie alt ist sie eigentlich? 117?**

**Mit weißem Tüllgewebe**

**hingefläzt in Lachen von Erbrochenem**

**als da wären:**

**von Speichel tropfende Schnitzelfetzen**

**sichtbar nicht verdaute Würstchenbrocken**

**dazwischen, fast malerisch hingestreute,**

**vermutlich hingerotzte Spaghettifäden,**

**Fäden ziehende, undefinierbare Fleischbrocken**

**und mittendrin die sich wälzende Queen,**

die sich von der kulinarischen Einöde Großbritanniens

**nun doch in ihrem hohen Alter befreien konnte,**

**oder vielleicht nur von dem von ihr verhassten**

**höfischen Zeremoniell am britischen Hofe?**

Oder hat ihr die May den Brexit etwa nicht richtig erklärt?

**Das erklärt vielleicht einiges oder auch nicht.**

**Wer weiß das schon?**

\* \*

**Haben Sie sich auch schon mal gefragt,**

vermutlich genauso wenig wie ich, weils eh keinen Sinn hat?

**Stimmt!**

**Mein Meer**

**überhaupt nicht sperrig**

**weil privat**

**Zwei Hunde toben am Strand**

**Black and White dürften ihre Namen sein**

**ein weißer Spitz**

**und eine schwarze Promenadenmischung**

**besiegeln ihre Freundschaft**

**am Strand**

**in der Ferne steigt mitunter ein Delfin auf**

**hält Ausschau nach Spielfreunden,**

**denen er seine Freude kundtun kann:**

**„Das Meer gehört nun wieder mir!“**

**Devisen bringende Touristen,**

**was geht ihn das an  
sollen sie bleiben  
aber am Strand  
die Sonne bricht sich am Abend am Berg  
die Strahlen  
sie taten ihre Pflicht  
diesen Sommer  
schienen auf  
Glückliche, Unzufriedene, Querulanten  
gleichmäßig ihre Glut verschenkend  
auch an die  
am Strand  
und für mich ist Zeit zu gehen  
verweilen bringt nur Wehmut  
das Paradies ist nicht unerreichbar  
auch im Winter nur zwei Stunden entfernt  
und ich kann wieder da sein  
am Strand  
das Meer drängt sich in deinen Blick  
wie Rauschgift in deine Augen  
niemals schließen, immer offen  
überwintert nur dein Paradies**

## am Strand

\* \* \*

### Tiere in New York

#### **(Diesen Romantitel gibt's garantiert noch nicht)**

Eine Herde Kühe stampedet aus der 37. Straße hinaus und da sie nicht weiß, ob es eine solche in dieser Stadt überhaupt gibt, weiß sie infolgedessen auch nicht, ob sie nun an der Ecke in die 119. einbiegt, aber sie glaubt es.

- Warum laufen wir eigentlich so? Der Frontbulle stoppt fragend oder fragt vielleicht auch stoppend die Meute, als da sind:

**Martha**, eine stämmige Dreijährige, die unaufgefordert darauf hinweist, dass sie keinerlei Recht haben, sich Meute zu nennen, da die viehische Ansammlung lediglich aus sechs verzückt blickenden Kuhaugenpaaren und demgemäß zu eben diesen als gering erachteten Lebewesen Gehörenden bestehen würden.

**Denise**, die ihren exotischen Namen ihrer Ex-Besitzerin verdankt, die sie vor nunmehr acht Jahren in der fernen Normandie aussetzte, da sie, die Kuh, die dortig ansässige Produktion von Calvados störte, der sich die Besitzerin mit Elan zu widmen beabsichtigte. Aber was hatte sich Denise eigentlich zu Schulden kommen lassen? Sie sah auch nicht ein, sich für ein offensichtlich seit ihrer Geburt falsch programmiertes Suchtverhalten entschuldigen zu müssen, dass sie allenthalben dazu trieb, Türen & Wände einzurennen, um sich anschließend genussvoll an dahinter verborgenen Schnapströgen zu verlustieren. Unnötig zu betonen, dass ein um ein Vielfaches größerer Magen als der eines Menschen auch um eine vielfach größere Menge an Alkohol, in diesem Fall erwähnter Calvados, aufzunehmen in der Lage ist. Wie aber gelangte nun Denise in die Vereinigten Staaten von Amerika? Ganz einfach:

Die Story entwickelte sich wie eine sattsam bekannte Geschichte: Ein amerikanischer Tourist verliebte sich in sie

mehr Knall als Fall, zerrte sie auf seine vorsichtshalber vor Saint-Brieuc geankerte Motoryacht und entführte sie.

#### **Achim, außer dem schon erwähnten Frontbullen**

**Seraphim** aus Israel, der übrigens aufgrund des alljährlich stattfindenden Bullenaustausches zwischen den USA & Israel ungefragt übersiedeln musste und demgemäß zumeist übelgelaunt durch die Straßen trottete. Der einzige andere Bulle war in den bayerischen Alpen nicht nur gezeugt, sondern auch aufgewachsen, so dass er wegen seines nur ihm eigenen Jodelgrunzens mehr

aufgezogen als gefürchtet wurde. Es gab noch ein paar weitere, als unerwähnt zu betrachtende Exemplare, die wir also folglich unerwähnt lassen.

## **Wie aber geht die Story weiter?**

Biegt die so beschriebene Internationale nun in die 119. oder vielleicht doch in 120. ein, obwohl wir nicht wissen, ob diese beiden Straßen ob der Zahlenähnlichkeit wirklich nebeneinander, also eventuell sogar parallel zueinander oder doch konträr gegenüber zu liegen kamen, damals im letzten Jahrtausend? Allein...wir wissen es nicht! Und...ehrlich gesagt, es lohnt sich auch nicht wirklich

\* \* \*

## **Gedanken einer Nacht**

**Gedichte zum Mitdenken  
das war schon längst mal fällig  
Gedichte wurden früher verfasst  
ganze Generationen einzuschüchtern  
was dagegen heute schon verblasst  
sollt man gütig nur noch flüstern:  
Dieser Zwang zum Reimen  
traf manchen Kopf, nur selten deinen  
Was sollte also dieses Verseln?  
Sich dicke tun?  
Sich aufplustern?  
Eindruck schinden?  
Als Dichter gelten wollen?  
Wohl etwas von allem,**